

Stepkes Dresdener Straße 5 90491 Nürnberg

Stepkes
Integrative Kinderkrippe
Dresdener Straße 5
90491 Nürnberg
Tel 0911 – 25 50 999 - 32
Fax 0911 – 25 50 999 - 39

stepkes@step-jugendhilfe.de
www.step-jugendhilfe.de

Nürnberg, den 28.08.08

Integrative Kinderkrippe „Die Stepkes“

**Dresdener Straße 5
90491 Nürnberg**

Das pädagogische Grundkonzept des Vereines STEP e.V.

Wir gehen von der Grundannahme aus, dass jeder Mensch den Wunsch hat, seine Bedürfnisse und subjektiven Möglichkeiten mit seiner privaten und gesellschaftlichen Umwelt in Einklang zu bringen. Nach unserem Verständnis impliziert diese Haltung das Streben nach Autonomie, nach Eigenverantwortung und nach einer Perspektive innerhalb der Gesellschaft.

Der Prozess des Heranwachsens ist nicht einfach. Kinder und Jugendliche erleben dabei immer wieder Phasen der Orientierungsnot. Belastende Situationen erschweren häufig den Zugriff auf eigene Ressourcen und hemmen häufig eine adäquate Weiterentwicklung des Familiensystems.

Mit unseren Angeboten versuchen wir den uns anvertrauten Menschen zu helfen, ein akzeptierendes Selbstbild aufzubauen. Wir setzen bei ihren Stärken an und fördern vorhandene Ressourcen. Unsere Einrichtungen sollen Rahmenbedingungen geben, die eine persönliche Orientierung und eine Bewältigung von Krisen ermöglichen. Wertschätzung unseren Klienten gegenüber ist von großer Bedeutung. Nach unserem Verständnis ist Entwicklung nur in einem Verhältnis von Vertrauen und Geborgenheit möglich.

Unser Ziel ist es, eine Übereinstimmung von persönlichen Werten und Zielen im beruflichen Handeln zu erreichen. Dadurch geben wir diese modellhaft an unsere Klienten weiter. Durch unser gemeinsames humanistisches Menschenbild, das dem fachbereichsübergreifenden Konzept zugrunde liegt, ziehen wir alle wirkungsvoll an einem Strang. Die Fachbereiche verstehen wir dabei als Ausdifferenzierung ein und derselben Grundhaltung.

Konzeption für die Integrative Krippe „Die Stepkes“

Konzeption zur Betreuung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung im Alter bis drei Jahren, in Anlehnung an die Pädagogik der ungarischen Kinderärztin Dr. Emmi Pikler

Inhalt

Struktureller Inhalt

1. Einrichtung
2. Vorwort
3. Ziele
4. Team
5. Das Raumangebot
6. Öffnungszeiten
7. Betreuungsbedingungen

Pädagogischer Inhalt

8. Pädagogische Arbeit
9. Eingewöhnungszeit
10. Erziehungspartnerschaft
11. Schutzauftrag
12. Kooperation und Vernetzung im Verein und im Stadtteil

Die Einrichtung

Name:	Die Stepkes Integrative Kinderkrippe STEP e.V.
Anschrift:	Dresdener Straße 5
Telefon:	0911 – 25 50 999 - 32
Fax:	0911 – 25 50 999 - 39
e-mail:	stepkes@step-jugendhilfe.de
Kinder:	bis 3 Jahre bzw. bis Kindergarteneintritt
Plätze:	14
Gruppenorganisation:	0 bis 3 Jahre, Kinder mit und ohne Behinderung
Anmeldung:	bei der Leitung
Öffnungszeiten:	Mo. bis Fr. von 8:00 bis 16:00 Uhr
Bring- und Abholzeiten:	Bringzeit 7:50 bis 9:00 Uhr Die Abholung wird im Rahmen der Buchung individuell geregelt bis 16:00 Uhr
Elternbeitrag:	Der Krippenbeitrag wird nach Buchungszeiten festgelegt. Eine Staffelung ergibt sich aus der stundenweise Buchung nach dem neuen bayerischen Fördermodell.

2. Vorwort

Ein qualifiziertes und ausreichendes Angebot an Kinderbetreuung ist in der heutigen Zeit unverzichtbar geworden. Für sozial belastete Familien, Familien mit Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern und berufstätige Eltern müssen Krippenplätze zur Verfügung stehen um sie entlasten zu können. In den vergangenen vier Jahrzehnten haben sich die Familien und ihre Struktur sehr verändert. Es gibt immer mehr Kleinfamilien, es gibt immer mehr sozial stark isoliert lebende Familien. Die Betreuung von Kindern in Kinderkrippen sorgt auch für eine Unterstützung und Beratung der Eltern und kann somit in hohem Maße präventiv wirksam sein.

Als integrative Krippe bieten wir auch Kindern mit Behinderung Plätze an. Sie können sich so von Anfang an in einer Gruppe mit Kindern ohne Behinderung positionieren. Die Kinder lernen sich kennen und entwickeln Verständnis füreinander. Eltern von Kindern mit Behinderung haben einen besonderen Bedarf an Entlastung und Austausch, den sie in unserer Einrichtung in Anspruch nehmen können.

In der Befriedigung der Grundbedürfnisse kommt unsere wertschätzende und aufmerksame Haltung den Kindern gegenüber zum Tragen. Die Kinderkrippe richtet sich an Eltern,

- die eine zuverlässige Tagesbetreuung mit einem Bildungs- und Erziehungsangebot suchen.
- die ihrem Kind spielerisches Lernen durch altersgemäße Erfahrungen und Selbstbestimmung, verbunden mit individueller Zuwendung ermöglichen wollen.
- die Wert auf eine behutsame Eingewöhnungszeit und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit legen.
- Die ihrem Einzelkind die Möglichkeit geben möchten, mit Spielgefährten in Geschwister ähnlichen Kontakt zu treten.
- die Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen lassen wollen.
- die durch die integrative Erziehung an einen toleranten Umgang mit Menschen heranführen wollen.

3. Ziele

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungsplan, der besagt dass jedes Kind von Geburt an lernt und von Anfang an ein Recht auf Bildung hat.

- Die Kinder kommen gern zu uns und bewegen sich in einem sicheren Umfeld, das nach ihren Bedürfnissen ausgerichtet ist. So wird ihnen die freie Entfaltung ihrer Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit ermöglicht.
- Ein Kind mit Behinderung wird in unserer Krippe mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf umsorgt und in die Gruppe der Kinder ohne Behinderung integriert.
- Kinder erfahren Wärme, Zugewandtheit und Respekt. Sie bekommen so viel Zeit wie sie brauchen um Tätigkeiten auszuführen und sich zu entwickeln.
- Die Kinder fühlen sich wohl und gut aufgehoben.
- Die Kinder nutzen die Materialien der Krippe zum Ausprobieren und zur Entfaltung ihrer Kreativität.

- Eltern wissen ihre Kinder gut versorgt und werden durch unsere Einrichtung angemessen entlastet.
- Die Kinder entwickeln bei uns seelische Ausgeglichenheit und Fähigkeiten für das Zusammenleben (z.B. lernen sie Rücksicht auf die Kleineren zu nehmen, Tauschen statt Wegnehmen, Gesten und Verhalten anderer Kinder zu verstehen etc.).
- Die Kinder sind neugierig und entwickeln soziale Kompetenz. Es werden Lösungen für Probleme gefunden und Zusammenhänge begreiflich (z. B. Das gemeinsame Spielzeug gehört immer dem Kind, das gerade damit spielt; es ist wichtig beide Kinder fühlen zu lassen, dass man sie versteht. Erzieher sollen Trost und Hilfen anbieten: z.B. sagen, wo sich begehrter Gegenstand außerdem befindet oder ihm beim Suchen helfen. Niemand darf mit Gewalt zu dem kommen, was er haben will, diese Regel gilt auch für die Erzieher).
- Die Kinder können mit allen Sinnen genießen, die Lebensfreude wird gestärkt und damit zur psychischen Gesundheit beigetragen.
- Wir leben den Kindern Normen und Werte vor (friedliche Konfliktlösung, respektvoller Umgang, Hilfsbereitschaft). Die Kinder kennen festgelegte und transparente Regeln.
- Die Kinder erlernen die Sprache im persönlichen Kontakt. Es entwickelt sich eine Lust sich mitzuteilen und auszutauschen. Der Wortschatz wird kontinuierlich erweitert.
- Die Kinder erschließen und entdecken ihre Welt und sich selbst in Bewegung. Bewegen, Denken und Fühlen sind eng miteinander verbunden. Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen.
- Eltern sind miteinander und mit den Mitarbeitern im Austausch und steigern dadurch ihre Erziehungskompetenzen.

4. Team

Unsere Grundhaltung gegenüber den Kindern ist durch Wertschätzung, Toleranz, Offenheit und persönliche Anteilnahme geprägt. Diese Offenheit und Wertschätzung ist auch die wesentliche Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Das Team geht auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Wünsche an uns Erwachsene ein:

- Zeigt uns Gefühl und Wärme
- Wir dürfen Fehler machen
- Lasst uns Zeit
- Begleitet uns
- Gebt uns Orientierung
- Lasst uns miteinander freuen
- Setzt uns Grenzen
- Lebt uns ein respektvolles Miteinander vor

Das Team besteht derzeit aus HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, KinderpflegerInnen und sozialpädagogischen PraktikantInnen.

Wir legen besonders Wert auf eine kontinuierliche Teamentwicklung. Dazu finden regelmäßige wöchentliche Teamsitzungen sowie externe Beratungen statt und jedes Teammitglied nimmt an Fort- und Weiterbildungen teil.

5. Das Raumangebot

Gruppenraum

Wir gehen davon aus, dass die räumlichen Gegebenheiten sich erheblich auf das Wohlbefinden der Kinder in der Einrichtung auswirken und haben uns aus diesem Grund für diese durchdachte Raumgestaltung entschieden. Die Krippe wurde in Anlehnung an das Würzburger Modell ausgestattet. Dieses Raumkonzept wurde von Professor Wolfgang Mahlke entwickelt und geht detailliert auf die Bedürfnisse kleiner Kinder ein. Es soll insbesondere Anregungen, Geborgenheit sowie Sicherheit und Stabilität bieten. Hierbei ist besonders wichtig:

- Größe und Höhe der Räume sind angemessen an kleine Kinder gestaltet, Einteilung der Räume in übersichtliche Zonen.
- Die Behaglichkeit des Raums: Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten auf dafür vorgesehenen Ebenen und Nischen.
- Der Raum als Lernfeld für das Lernen von Krabbeln und Laufen: schiefe Ebenen, kleine Treppen, Podeste, Möglichkeiten sich hochzuziehen, aber auch geschützte Räume, um im Liegen zu entdecken und ungestört von größeren Kindern sich zu entwickeln.
- Verschiedene Bereiche des aktiven Spiels: Malen, Experimentieren im Bereich Ausräumen, Einräumen, Ordnen, Schütten, Sortieren, Bauen, u.ä.
- Altersgerechte Sitzgelegenheiten zum Spielen, Arbeiten und Essen.
- Der Gruppenraum gibt auch Eltern die Möglichkeit sich gut mit im Raum aufzuhalten und sich beobachtend vom Kind schrittweise zu lösen.
- Zusätzliche Räumlichkeiten im Haus: Küche, Schlafraum, der auch als Bewegungsraum umfunktioniert werden kann, Leiter- und Besprechungszimmer, Garderobe mit Elterninformationstafel, Badezimmer und Toiletten.

Außengelände/ Garten:

Die Kinder können sich rund um das Haus auf unserer Terrasse oder der Wiesenfläche mit Sandkasten und Wackelbrücke unter Aufsicht aufhalten. Für die Krippe gibt es zusätzlich einen Spielplatz, der nach den Bedürfnissen von Kleinkindern konzipiert wurde.

6. Öffnungszeiten

Die Integrative Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet, (die Öffnungszeiten werden nach Buchungszeiten koordiniert)

Bis 9.00 Uhr müssen alle Kinder gebracht werden.

In der Kernzeit von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr sind alle Krippenkinder da.

Damit die kleinen Kinder einen Rhythmus erhalten und möglichst ungestört den Tag erleben können, ist eine erste Abholzeit erst ab 14.00 Uhr möglich. Die Kinder sollen sich am Tagesablauf orientieren können. Das gibt ihnen Sicherheit und Klarheit.

Außerhalb der Kernzeiten kann stündlich gebucht / verlängert werden:

von 8.00 Uhr
bis 15.00 Uhr, 16.00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten orientieren sich an dem Bedarf der Eltern und werden jährlich evaluiert.

Die Schließzeiten werden vom Team jährlich unter Berücksichtigung der Eltern angepasst.

7. Betreuungsbedingungen

Die Kinder sollen kindgemäße und witterungsgeeignete Kleidung tragen. Für den Verlust oder die Beschädigung von Kleidern, Spiel- und Wertgegenständen wird keine Haftung übernommen.

Bei Krankheit ist das Kind zu entschuldigen. Ansteckende Krankheiten sind sofort mitzuteilen. Erst aufgrund einer ärztlichen Bescheinigung darf das Kind in solchen Fällen die Krippe wieder besuchen. Die Kinder sollen einen Tag beschwerdefrei sein, bevor sie die Einrichtung wieder besuchen.

Die Kinder sind gesetzlich unfallversichert nach §539 Abs. 1 Nr. 14 RVO.

Die Eltern eines Integrativ-Kindes stellen einen Antrag auf Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII.

Aufsichtspflicht:

Das Personal ist während der Öffnungszeiten für die ihm anvertrauten Kinder verantwortlich.

Die Kinder müssen dem Personal unmittelbar übergeben werden.

Die Aufsichtspflicht erlischt bei der Übergabe des Kindes an die Eltern oder andere berechnigte Personen, die der Krippenleitung schriftlich mitgeteilt werden müssen.

Eine Abmeldung ist unter Einhaltung einer dreimonatiger Kündigungsfrist möglich.

8. Pädagogische Arbeit

Haltung

„Ein Kind das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ (Zitat: Emmi Pikler)

Es ist unsere Überzeugung, dass jedes Kind über die Kompetenzen verfügt, die es braucht um sich selbständig zu entwickeln. Wir glauben nicht, dass Kinder „angeleitet“ werden müssen, sondern dass ihnen ein ganz eigener Entwicklungsdrang innewohnt. In kindgerechten Räumen und einer kinderfreundlichen Atmosphäre können sie diesen ausleben und sich entfalten. Diese Auffassung macht es zu unserem zentralen Anliegen, den Kindern Raum zu geben ihre Erfahrungen selbst zu machen.

Das freie Spiel ohne helfende Anleitung seitens der Betreuer bildet eine wichtige Grundlage für die kindliche Entwicklung. Dies gilt jedoch nur, wenn die äußeren Möglichkeiten fortlaufend dazu geschaffen werden und das Kind auch ohne Beteiligung der Erwachsenen aktiv und tätig ist. Dazu ist aber nur ein Kind fähig, das eine gute Beziehung zur Erzieherin hat und sich auch dann sicher fühlt, wenn es, während es spielt die Erzieherin nicht sieht.

Es ist eine sehr große Aufgabe für Krippen, die Möglichkeit zum freien Spiel und die Ruhe zu dieser Art des freien Spiels innerhalb einer Gruppe zu organisieren. Selbstverständlich stehen die individuellen und die von der Tagesform abhängigen Bedürfnisse der Kinder immer im Vordergrund. Kinder die gerade viel Zuneigung und gemeinsames Spielen möchten, erfahren diese Sicherheit

dementsprechend mehr und können in passenderen Zeiten mehr Eigenaktivität leben. Unser Ziel ist es die ganz eignen Interessen der Kinder zu entdecken, um dann darauf eingehen zu können.

Wir nehmen uns viel Zeit für eine sensible Beobachtung, durch welche die Kinder unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse wahrnehmen können. Kinder die noch nicht oder wenig sprechen können, verfügen über die unterschiedlichsten Möglichkeiten, uns etwas mitzuteilen. Werden ihre Zeichen von uns Erwachsenen ernst genommen und beantwortet, fühlen sie sich wertgeschätzt und angenommen.

Diese beobachtende und verständnisvolle Zugewandtheit hat unserer Einstellung nach höhere Priorität als ein möglichst quantitatives Angebot für die Kinder bereitzuhalten. Die Kinder dürfen in unserer Einrichtung erfahren, dass sie ein Recht auf ihren eigenen Rhythmus haben und dass sie die Zeit finden, sich in Ruhe den Dingen zuzuwenden welche gerade ihr Interesse wecken. Dabei begleiten wir die Kinder. Nähe und Wärme wird in unserer Krippe weitergegeben und ermöglicht ein sicheres und behagliches Umfeld zum Ausprobieren und Bewegen. Eine wichtige Aufgabe für uns ist es zu überprüfen ob die Kinder zu dieser inneren Ruhe finden, sie dazu anzuregen und darin zu bestärken.

Das Kind kann andere Kinder kennen lernen und seine spontanen Impulse ausleben. Die Raumaufteilung gibt den Zimmern Ordnung, so dass sich die Kinder sicher und selbstständig bewegen können. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie unsere Räume erforschen und sich ihre Lieblingsplätze auf einer hohen Ebene, auf einem Podest oder in einer Nische suchen. An vorgesehenen Plätzen steht für die Kinder eine Auswahl an Spielmaterial. Sie gewinnen in kurzer Zeit einen Überblick und finden sich dadurch gut zurecht. Viele offene Regale unterstützen diese Übersichtlichkeit.

Wir gehen davon aus, dass die Kinder ein ganz natürliches Lernbedürfnis (Neugier) in sich tragen. Ziel ist es, ihnen die optimalen Bedingungen dafür zu geben, d.h. eine Atmosphäre und einen Raum der Interesse weckt und Möglichkeiten zur Entfaltung bietet. Dieser angenehme Raum für Kinder bietet die Voraussetzung für eine selbst initiierte Entwicklung, welche unserer Auffassung der Grundstock für die Entwicklung von Selbstbewusstsein ist.

Umsetzung

„Auch Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Zu diesem Lebens- und Spielraum bieten wir den Kindern Erfahrungsmöglichkeiten für alle Sinne mittels unterschiedlichster Materialien. Besonders wichtig ist uns dabei Bewegung in den Räumen, in unserem Garten und bei unseren Kurzausflügen in die Natur.

Unter Berücksichtigung der Entwicklungsphasen von Kindern im Alter bis zu drei Jahren, liegen die pädagogischen Schwerpunkte in der so genannten Beziehungsarbeit, der Förderung zur Sauberkeit, Selbständigkeit, der Wahrnehmung, Motorik und der Sprachentwicklung. Dies erfolgt individuell entsprechend der jeweiligen Entwicklungsphase und des Tagesrhythmus des Kindes.

Ein großer Teil der Zeit in unserer Einrichtung gibt dem Kind Raum zu erforschen und auszuprobieren. Alles Erkennen ist in diesem Alter an aktivem Handeln, aktiver Wahrnehmung und Motorik

gebunden. Das Kind selbst muss aktiv und unter Einsatz all seiner Sinne und körperlichen Empfindungen in Interaktion mit seiner Umwelt treten, um sie für sich erstmalig und dann wiederholend mit immer neuen Eindrücken zu erobern.

Dies gilt ebenso für die Begriffsbildung und Sprachentwicklung. Beides kann sich ohne sinnliches Be-Greifen und Be-Handeln nicht entwickeln.

Dieses selbstständige Zugehen auf die Umwelt bedarf emotionaler Voraussetzungen, eine gefühlsmäßige Sicherheit, in irritierenden und Angst auslösenden Situationen bei einer Person zuverlässig emotionellen Rückhalt und Hilfe zu bekommen. Die Beziehungsarbeit ist auf diesem Hintergrund von erheblicher Bedeutung. Die Kinder erfahren unsere aktive Zugewandtheit, wir erklären Zusammenhänge, erforschen gemeinsam die Umwelt und regen durch Offenheit, Neugier und eigenes Interesse das Experimentieren und Ausprobieren der Kinder an.

Hinzu kommt die Unterstützung jeden Kindes bei der Interaktion mit den anderen Kindern der Gruppe. Für die gesamte Selbst-Sicherheit des Kindes, auch in Verbindung mit den Erlebnissen als Mitglied einer Gruppe sind Rituale von großer Bedeutung. Wenngleich Tagesabläufe sich immer an den Bedürfnissen und Entwicklungsphasen der Kinder zu orientieren haben, sind Rituale, wie zur Begrüßung, zum Essen, Schlafen etc. ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

In unserer Einrichtung finden die Kinder Bewegungsmaterialien, die von Emmi Pikler entwickelt wurden. Sie unterstützen die Eigenaktivität und selbstbestimmte Bewegungsentwicklung des Kindes, was einen hohen Wert für seine Persönlichkeitsentfaltung darstellt. Mit den Piklermaterialien (z.B. Kletterdreiecke und Rutschbrett) lässt sich für Kinder einer frühen Entwicklungsstufe eine anregungsreiche Umgebung vorbereiten.

Wir halten interessante Angebote für die verschiedenen Altersgruppen bereithalten. Die Kleinsten können sich in geschützten Bereichen bewegen und mit ausgewählten Dingen spielen oder experimentieren. Sie machen Erfahrungen mit Bällen, Sand, Wasser oder Rasierschaum und anderem und musizieren gemeinsam. Die größeren Kinder können auf eigenen Wunsch malen, kleben und basteln und mit uns zusammen mit Ton, Fingerfarben, Knete und vielem mehr ihre Fertigkeiten erweitern und ihre Phantasie entfalten.

Die sprachliche Entwicklung findet Anregungen über Lieder, Finger- und Bewegungsspiele sowie gemeinsames Bücher anschauen. Wir werden uns mit allen Kindern täglich draußen aufhalten, damit sie die Natur und ihre Jahreszeiten stets direkt wahrnehmen können.

Essen

Wir legen Wert auf gemeinsame Essenszeiten damit die Kinder das Essen als ein geselliges Miteinander kennen lernen das Spaß macht, wo man sich was anschauen kann und was die Gruppe dreimal am Tag zusammenführt. Wir werden zusammen Frühstück, Mittagessen und Vespere. Die festen Zeiten geben den Kindern Ordnung und Sicherheit für einen vorhersehbaren Tagesablauf. Die Kinder dürfen ihrem Entwicklungsstand angemessen so viel wie möglich selbständig ausführen. Sie entwickeln dadurch ihre Geschicklichkeit, können uns deutlicher zeigen was und wie viel sie essen möchten und haben dadurch Freude am Essen. Jedes Kind erhält die Zeit die es braucht. Auf die jeweiligen Bedürfnisse wird besonders geachtet. Wir bekommen ein Mittagessen geliefert, welches bei uns noch fertig gegart wird.

Rituale

Wir sind für die Kinder ein sicherer Ort, der zu ihrem Leben gehört und sind deshalb vorhersehbar. Kinder fühlen sich wohl, wenn sie wissen was und wer sie erwartet und sie sich dieser Beständigkeit sicher sein können.

Unser geordneter Tages- und Wochenablauf gibt den Kindern diese Sicherheit. Wir haben feste Bring-, Abhol- und Essenszeiten und altersgemäße Schlafzeiten. Jeden Morgen werden wir, wenn alle angekommen sind, uns im Morgenkreis zusammenfinden, in dem viele Lieder-, Finger- und Bewegungsspiele täglich wiederholt werden. Wir feiern die Geburtstage der Kinder und die übers Jahr verteilten Feste wie St. Martin, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest usw.

Pflege

Windeln, Cremes etc. müssen mitgebracht werden.

Wir sichern zu, auf eine regelmäßige Hygiene zu achten. Bei den Wickelzeiten wird auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes Rücksicht genommen. So oft es geht, wird die Wickel- der Pflegesituation als besonderer Moment von Nähe und Hautkontakt beachtet. Das heißt, das Kind soll sich sicher und angenommen und vor allem nicht gehetzt fühlen. Es soll spüren, dass Zeit für seine Pflege vorhanden ist, dass es Zeit bekommt sich am An- und Ausziehen zu beteiligen und seinen Körper zu entdecken und dass uns sein Wohlfühl am Herzen liegt.

9. Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist eine sehr sensible Phase in der sich die Kinder in einigen Fällen erstmals von ihren Bezugspersonen lösen und wird deshalb besonders behutsam von uns gestaltet. Die Kinder haben anfangs die Möglichkeit zusammen mit ihrer Mutter (oder anderen Bezugsperson) die Einrichtung kennen zu lernen. Es folgen kurze Zeiten der Trennung, damit Kinder mit noch wenig Ausdauer die Erfahrung machen, dass sie in jedem Fall zuverlässig wieder abgeholt werden. Wenn das Kind sich sicher und wohl fühlt wird die Abwesenheit der Mutter verlängert, bis es zu den gebuchten Zeiten abgeholt werden kann. Jedes Kind hat eine Bezugsbetreuerin, die es insbesondere in der Ablösezeit begleitet und unterstützt.

Für die Zeit der Eingewöhnung setzen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Gemeinsam werden wir gute Bedingungen für ihr Kind schaffen. Dabei verlassen wir uns darauf, dass zu Beginn des Krippenbesuches die Eltern noch genügend Zeit für die Eingewöhnung zur Verfügung haben und für uns erreichbar sind.

Eine geglückte Eingewöhnung ist die Voraussetzung für das Wohlbefinden in der Krippe und unterstützt das Kind in der positiven Entwicklung seines Bindungsverhaltens.

10. Erziehungspartnerschaft

Auf dem Hintergrund des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) ist uns eine Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Gegenseitige Offenheit und Wertschätzung sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung und erwarten den Austausch von Erziehungserfahrungen und eine Kooperation mit den Eltern zum Wohl des Kindes.

Tür- und Angelgespräche finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt und sind Grundlage für den Austausch. Es wird darauf geachtet, dass überwiegend positive Verhaltensweisen und Lernerfahrungen in Anwesenheit der Kinder besprochen werden.

Für einen intensiveren Austausch finden im regelmäßigem Abstand Entwicklungsgespräche statt. Hier können aktuelle Themen und Entwicklungsphasen der Kinder besprochen werden und darüber hinaus besteht in diesem Rahmen ein Beratungsangebot für die Eltern.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit schließt einen guten Informationsaustausch im Krankheitsfall des Kindes ein, sowie gegebenenfalls die Entbindung der Schweigepflicht um gegebenenfalls zu dem betreffenden Arzt, oder anderen Fachleuten Kontakt aufzunehmen.

Zum Austausch und Informationsfluss werden regelmäßig Elternabende angeboten. Die Themen dieser Veranstaltungen richten sich nach den individuellen Fragen und Anliegen der Eltern und der Betreuerinnen.

11. Schutzauftrag

Als Kindertagesstätte haben wir eine Vereinbarung mit dem Jugendamt über den Schutzauftrag nach §8a abgeschlossen. Wir nehmen diesen Auftrag ernst und halten in der Einrichtung einen Verhaltensstandard vor.

12. Kooperation und Vernetzung innerhalb des Vereins und im Stadtteil

Unsere Integrative Kinderkrippe wird innerhalb des Vereins von den verschiedenen Zusatzausbildungen der Kollegen profitieren. Die Vernetzung besteht über das Leitungskollegium.

Kooperation mit Fachstellen:

- Jugendamt
- allgemeinen Sozialdienst
- kinderärztlichen Dienst
- Hebammen
- Frühförderstellen
- Meinungsträgerkreis im Stadtteil
- Kindergärten
- Generationenumspannende Kooperation
-

Wenn sich Gelegenheiten finden auch ältere Menschen aus dem Stadtteil in dem Krippenalltag zu integrieren so würden wir dies sehr begrüßen (Geschichten vorlesen, Musizieren o.ä.). Wir sind überzeugt davon, dass generationsübergreifendes Miteinander sehr wertvoll ist.